

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 3. Februar 2011

REGIONALAUFGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 3

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

Jahresbilanz: Umweltberatung und Arbeitssicherheit

Im vergangenen Jahr hat die Beratungsstelle für Arbeits- und Umweltschutz der Handwerkskammer der Pfalz in Landau insgesamt 140 Anfragen bearbeitet.

Am stärksten nachgefragt wurde das Thema Arbeitsschutz (32 Prozent). Wie schon im Vorjahr stammten viele Anfragen von Friseur- und Kosmetikbetrieben sowie von Bauunternehmen, die Unterstützung bei der Gefährdungsbeurteilung auf der Baustelle wünschten. Hinzu kamen Existenzgründer (neun Prozent), die für die Planung ihrer Betriebsstätten Hilfestellung zu Auflagen aus dem Baurecht sowie dem Umwelt- und Arbeitsschutz benötigten. Das Feld der Energieeffizienz stellte mit Auslegungshinweisen zur Energieeinsparverordnung und Fördermittelauskünften den nächstgrößten Block dar (19 Prozent). Hier waren es vor allem Dachdecker-, Zimmerer- und Malerbetriebe und deren Kunden, die für Sanierungsobjekte Unterstützung erbat.

Durch die Umstellung auf die neue elektronische Abfall-Nachweis-Verordnung kam es insbesondere im Bauhandwerk zu Verunsicherungen. Nicht nur in Form von Einzelberatungen (13 Prozent), sondern auch im Rahmen von Informationsveranstaltungen wurde darüber informiert. So konnten sich über 200 Betriebe des Bau- und Ausbauhandwerks bei einer Abendveranstaltung in Kaiserslautern mit der neuen elektronischen Abfallnachweisführung vertraut machen.

Landesumweltpreis ausgeschrieben

Auch in diesem Jahr hat das Umweltministerium wieder den rheinland-pfälzischen Umweltpreis ausgeschrieben. Einsendeschluss für alle Bewerbungen ist am 18. März. Die Auszeichnung wird zum Tag der Umwelt am 6. Juni von Umweltministerin Margit Conrad verliehen. Der Umweltpreis ist mit insgesamt 9.000 Euro dotiert und wird in drei Kategorien vergeben: Wirtschaft (Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung), Kommunen und kommunale Unternehmen sowie Privatpersonen. Kriterien für die Preisvergabe sind zum Beispiel der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, die Entwicklung innovativer Umwelttechnologien oder umweltfreundliche Arbeitsprozesse. Neben dem praktischen Nutzen für die Umwelt werden auch die Originalität und der Vorbildcharakter eingereicher Wettbewerbsbeiträge mitbewertet.

Nähere Informationen bei der Umweltberatungsstelle der Handwerkskammer der Pfalz unter Tel.: 06341/ 9664-52, E-Mail: dritzer@hwk-pfalz.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 3677-0
Fax: 0631/ 3677-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 3677-113

Eine neue Chance auf Ausbildung

QUALIFIZIERUNG: Die Handwerkskammer der Pfalz führt im Bauzentrum in Kaiserslautern eine Berufsvorbereitungsmaßnahme durch, mit der Jugendliche fürs Handwerk qualifiziert werden

VON GÜNTER SCHIFFERER

Rund 70 Jugendliche aus der Nord- und Westpfalz arbeiten zurzeit im Bauzentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern darauf hin, eine Ausbildung in einem Handwerksberuf beginnen zu können. Sie sind Teilnehmer an einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, die seit September 2009 im Auftrag der Arbeitsagentur Kaiserslautern durchgeführt wird. 132 Jugendliche haben bislang diese BvB-Maßnahme durchlaufen, 51 konnten in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis vermittelt werden, acht Teilnehmer haben in einer externen Prüfung den Hauptschulabschluss nachgeholt.

Die Maßnahme soll Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren, die noch keine berufliche Erstausbildung abgeschlossen haben, ermöglichen, sich beruflich zu orientieren, die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für eine Berufsausbildung anzueignen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Sie können sich in fünf Berufsfeldern erproben: Bau, Elektro, Metall, Farbe und Holz. Betreut werden die Jugendlichen, neben den Ausbildern für die fünf Gewerke, von drei Bildungsbegleitern, zwei Sozialpädagoginnen und einem Stützlehrer, mit dessen Hilfe Teilnehmer ohne Schulabschluss den Hauptschulabschluss nachholen können.

Am Beginn der Maßnahme steht, so erläutern die Bildungsbegleiter Patrick Wagner und Erik Florschütz das Qualifizierungskonzept, für jeden der zugewiesenen Teilnehmer eine individuelle Eignungsanalyse, die maximal sechs Wochen dauert. In dieser Zeit haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die verschiedenen Berufsfelder kennen zu lernen. Die Bildungsbegleiter und Sozialpädagoginnen erfassen dabei die schulischen, persönlichen und sozialen Kompetenzen und Fähigkeiten der Teilnehmer, um „eine Beurteilung für die geeignete Berufswahl und den weiteren Maßnahmenverlauf abgeben zu können“.

An die Eignungsanalyse schließt sich – je nach Leistungsvermögen der Teilnehmer – die Grundstufe oder Übergangszertifizierung an. Die Übergangszertifizierung zielt auf die umfangreichere Vermittlung berufsbezogener Fertigkeiten durch Betriebspraktika und auf die Überführung in ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis. Die Grundstufe dient der Vermittlung beruflicher



Ausbilder Manfred Berndt zeigt einer Gruppe von Maßnahmeteilnehmern die richtigen Handgriffe beim Aufbau eines Mauerwerks

Grundfertigkeiten und der Vorbereitung auf ein Betriebspraktikum. Abhängig von der Entwicklung des einzelnen Teilnehmers kann nach Abschluss der Grundstufe eine Überleitung in die Förderstufe oder Übergangszertifizierung erfolgen.

Diese Stufen, so erklärt Wagner, müssen allerdings nicht von jedem Jugendlichen durchlaufen werden, und die Dauer richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und Qualifikationen. „Das System ist durchlässig und je nach dem Entwicklungsstand eines Teilnehmers ist eine Schwerpunktsetzung auf die zu ihm passende Grund-, Förder- oder Qualifizierungsstufe erforderlich“. Die sich an die Grundstufe anschließende Förderstufe durchlaufen vor allem „Jugendliche mit Bildungs- und Motivationsdefiziten und Jugendliche, die den Hauptschulabschluss nachholen wollen“. Die überwiegende Zahl der Teilnehmer wollen und können die Bildungsbegleiter schon früh mit der betrieblichen Praxis vertraut machen.

Dieser enge Praxisbezug gehört nach Wagners Einschätzung zu den Besonder-

heiten der Bildungsmaßnahme. Und deshalb ist ihm eine enge Zusammenarbeit mit Handwerksbetrieben, die Praktikumsplätze anbieten, sehr wichtig. Aus den bisherigen Erfahrungen weiß er, „dass mit einer praxisnahen Qualifizierung bessere Vermittlungsquoten erzielt werden und der Übergang in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt besser gelingt“. Kontakte zu den Betrieben herzustellen, Praktika zu vermitteln und die Teilnehmer beim Übergang in eine Ausbildung oder ein Arbeitsverhältnis zu begleiten, gehören zu den wichtigen Aufgaben der Bildungsbegleiter.

Genauso wichtig ist ihm aber auch die durchgängige Betreuung der Teilnehmer durch Ausbilder, Lehrkräfte und Sozialpädagogen. Die Ausbilder vermitteln neben der Berufspraxis auch erste Kenntnisse in der Fachtheorie. Mit Hilfe des Stützlehrers werden die Schulkenntnisse in den Kernfächern Deutsch und Mathematik aufgefrischt. Und die Sozialpädagoginnen fördern die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Jugendlichen. Dazu gehören: Hilfe bei Problemen im privaten Umfeld,

Kommunikations-, Sozial- und Konfliktbewältigungstraining, Schulung im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und die Unterstützung beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen.

Mit dem bisherigen Verlauf der BvB-Maßnahme und der Vermittlungsquote ist Wagner sehr zufrieden. Er ist davon überzeugt, „dass das BvB-Team dazu beitragen kann, dem Lehrlings- und Fachkräftemangel im Handwerk entgegenzuwirken“. Er könne Handwerksbetrieben nur empfehlen, Jugendlichen, die die Maßnahme erfolgreich durchlaufen, „die Chance auf eine Ausbildung zu geben, weil wir die Jugendlichen über mehrere Monate kennen gelernt haben, die Ausbildungsreife einschätzen können und wissen, dass sie ausbildungswillig und gut darauf vorbereitet sind, einen Handwerksberuf zu erlernen“.

Handwerksbetriebe, die Praktikums- oder Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen wollen, können sich über Tel.: 0631/ 3677-472 (Patrick Wagner) oder 0631/ 3677-473 (Erik Florschütz) mit den Bildungsbegleitern in Verbindung setzen.

Zahl der Handwerksbetriebe hat 2010 weiter zugenommen

BETRIEBSBILANZ: Die meisten Betriebsgründungen gibt es in den zulassungsfreien Handwerken und im handwerksähnlichen Gewerbe

Im pfälzischen Handwerk hat die Zahl der Betriebe im vergangenen Jahr weiter zugenommen. Zu diesem Ergebnis kommt die Betriebsbilanz der Handwerkskammer der Pfalz für das Jahr 2010. Zum 31. Dezember 2010 waren bei der Handwerkskammer der Pfalz insgesamt 17.483 Handwerksbetriebe eingetragen. Das sind 328 Betriebe mehr als im Vorjahr.

Demnach unterteilt sich der Gesamtbetriebsbestand zum Jahresende in 10.860 zu-

lassungspflichtige Handwerksbetriebe der Anlage A, 3.528 Betriebe der Anlage B1, für die keine Zulassungspflicht besteht, und 3.094 Betriebe der Anlage B2, in der die handwerksähnlichen Gewerbe geführt werden. Ein Betrieb ist bei der Handwerkskammer auf der Grundlage des Kleinunternehmergesetzes eingetragen.

In den zulassungspflichtigen Handwerken (Anlage A) wurden 15 Betriebe mehr registriert als im Vorjahr. Hier ist die Meisterprüfung für die selbstständige Berufsausübung erforderlich. Ihr sind aber auch andere Prüfungen gleichgestellt, beispielsweise der Ingenieurabschluss oder die Technikerprüfung. Und die sogenannte „Altgesellenregelung“ ermöglicht auch Gesellen, sich unter bestimmten Voraussetzungen durch eine Ausübungsberechtigung selbstständig zu machen.

Die größten Zuwächse waren mit 254 Betrieben in den zulassungsfreien Handwerken (Anlage B1) zu verzeichnen. Die meisten Zuwächse entfallen auf das Fliesenlegerhandwerk (77), das Raumausstatterhandwerk (47), das Gebäudereinigerhandwerk (56), das Damen- und Herrenschneiderhandwerk (22) und das Fotografenhandwerk (18).

Ebenfalls zugenommen haben die Betriebszahlen in den handwerksähnlichen Gewerben (Anlage B2), wo wie in der Anlage B1 keine Qualifikationsvoraussetzungen für die Selbstständigkeit verlangt werden. 461 Betriebsgründungen stehen hier 402 Löschungen gegenüber. Die meisten Zuwächse in der Anlage B2 betreffen den Einbau von normierten Baufertigteilen (32), die Eisenflechter (21) und das Kosmetikgewerbe (8).

Fritz Koch 60 Jahre alt

Am 26. Januar hat der Landesinnungsmeister des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Pfalz, Fritz Koch, seinen 60. Geburtstag gefeiert. Koch ist seit 2005 Landesinnungsmeister des pfälzischen SHK-



Verbandes und Vorsitzender der Tarifkommission. Seit 2002 ist er Obermeister der Innung Sanitär-Heizung-Klempnertechnik Vorderpfalz, seit 2002 Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und seit 2006 stellvertretender Vorsitzender des Versorgungswerks des Dienstleistungszentrums Handwerk in Ludwigshafen. Er führt seit 36 Jahren einen SHK-Betrieb in Frankenthal, in dem derzeit 14 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Fachverband SHK: neues Jahrbuch

Bereits in der fünften Auflage hat der Fachverband Sanitär Heizung Klima Pfalz sein SHK-Jahrbuch 2010/2011 mit wichtigen Zahlen, Daten und Fakten zum SHK-Handwerk in der Pfalz herausgegeben. Das Jahrbuch steht allen Innungsbetrieben, Marktpartnern, Berufsschulen, Architekten, Ingenieuren, und Ämtern in der Region kostenlos zur Verfügung. Das Buch enthält einen Organisationsplan des Fachverbandes, sowie der ihm angeschlossenen Innungen. Alle Mitgliedsbetriebe sind in einer alphabetischen Übersicht unter der Rubrik Innungen verzeichnet. Ebenso sind im Kapitel WHG-Überwachungsgemeinschaft alle dort angeschlossenen Fachbetriebe nach dem Wasserhaushaltsgesetz aufgeführt. Unter der Rubrik Kundendienst und Werkvertretungen finden die Betriebe alle wichtigen Ansprechpartner der Marktpartner als Erleichterung ihrer täglichen Arbeit. Den Inhalt ergänzen die Ergebnisse der regelmäßig vom Fachverband Sanitär Heizung Klima Pfalz durchgeführten Konjunkturumfragen, eine Berichterstattung vom diesjährigen Verbandstag des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Pfalz und ein Verzeichnis aller Schornsteinfeger in der Pfalz.

Baugewerbe: Vorstand wiedergewählt

Bei der Herbst-Mitgliederversammlung der Baugewerbe-Innung Vorderpfalz informierte Obermeister Martin Christ die Teilnehmer über die Gesprächsrunde mit der Handwerkskammer der Pfalz, in der es speziell um das Reisegewerbe ging. Zu der laut Handwerksordnung nicht mehr erforderlichen Meisterprüfung für eine Selbstständigkeit als Fliesenlegerbetrieb sagte Christ, er sei sich mit dem Vorstand einig, dass die Baugewerbe-Innung Vorderpfalz nur Mitglieder mit Meisterprüfung aufnimmt. Abteilungsleiterin Heidi Reichling von der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz erläuterte den Rundschriftendienst Handwerk-Intern und informierte über die Beantragung der Verlängerung zur Freistellungsbescheinigung und die Dienstleistungs-Informationspflichten-Verordnung.

Die turnusmäßigen Neuwahlen brachten folgende Ergebnisse: Obermeister ist Martin Christ aus Böhl-Iggelheim, stellvertretender Obermeister Rainer Braun aus Ludwigshafen. Das Amt des Lehrlingswarts bekleidet Michael Fiedler aus Dannstadt-Schauernheim. Weitere Vorstandsmitglieder sind Holger Eitzkorn aus Römerberg und Anton Zürker aus Dudenhofen.

SHK-Innung: Neuwahlen in der Vorderpfalz

Neuwahlen aller Ehrenämter standen im Mittelpunkt der Herbst-Mitgliederversammlung der Innung Sanitär-Heizung-Klempner-technik Vorderpfalz. Obermeister Fritz Koch bilanzierte in seinem Rückblick viele Aktivitäten der Innung und ging detailliert auf die Gespräche mit dem Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks und die Umsetzung der Verbändevereinbarung ein. Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk informierte über aktuelle Entwicklungen im Fachverband Sanitär Heizung Klima Pfalz. Er empfahl den Innungsmitgliedern insbesondere das breitgefächerte Seminar- und Fortbildungsangebot. Die Neuwahl des Obermeisters fand unter Leitung von Ehrenobermeister Hans-Peter Werner statt. Amtsinhaber Fritz Koch wurde einstimmig wiedergewählt. Die weiteren Wahlhandlungen ergaben folgende Ergebnisse: Stellvertretender Obermeister ist Rainer Vatter aus Ludwigshafen, Lehrlingswart Bernhard Birkle aus Harthausen. Beisitzer sind Ralf Bayer, Frank Hoffmann und Frank Schölles aus Ludwigshafen sowie Markus Reichling aus Bellheim, Jörg Schanninger aus Dudenhofen und Markus Tremmel aus Grünstadt.

Gebäudereiniger: Innung bestätigt Obermeister

Neuwahlen standen auf der Tagesordnung der Herbst-Mitgliederversammlung der Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen-Pfalz. Obermeister Hubert Fischer ging in seinem Situationsbericht auf neue Gesetzesvorhaben ein, die erhebliche Risiken und Kostensteigerungen für die Betriebe brächten. Als Beispiele nannte er die geplante Steuer-schuldverlagerung auf den Leistungsempfänger im Umsatzsteuergesetz und die Neuregelung der Rundfunkgebühren. Sehr zufrieden zeigte er sich mit dem eigens für seine Innung konzipierten und durchgeführten Arbeitsrechtsseminar von Jochen Heck, dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer im Dienstleistungszentrum Handwerk.

Die turnusmäßig anstehenden Neuwahlen aller Ehrenamtsträger erbrachten folgende Ergebnisse: Hubert Fischer aus Ludwigshafen wurde als Obermeister bestätigt, seine Stellvertreter sind Stephan Kehl aus Ludwigshafen und Uwe Kern aus Osthofen. Zur Lehrlingswartin wurde Iris Kewitz aus Kaiserslautern gewählt. Beisitzer sind Richard Föhre aus Kaiserslautern, Christian Hack aus Heuchelheim, Hans-Jürgen Knauer aus Mainz und Hans Ziegler aus Ludwigshafen.

Glaser-Innung: Neuwahlen ohne Veränderungen

Turnusmäßig standen auf der Tagesordnung der Herbst-Mitgliederversammlung der Glaser-Innung Vorderpfalz in Frankenthal Neuwahlen. Obermeister Horst Mehli informierte über den Besuch der „glastec 2010“. Der Landesverband sei wieder als Mitglied in den Bundesverband eingetreten, so Mehli. Die Innungsfahrt sei bei den Mitgliedern 2010 sehr gut angekommen und soll 2011 wiederholt werden.

Abteilungsleiter Christian Mohr informierte über das neue Angebot des Dienstleistungszentrums Handwerk zum QM-Management mit den betrieblichen Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001. Er empfahl, die Angebote zur professionellen Erstellung von Druckerzeugnissen im Haus des Handwerks bei Bedarf zu testen.

Bei den Neuwahlen gab es keine Veränderungen im Vorstand und folgende Ergebnisse: Obermeister bleibt Horst Mehli aus Frankenthal, stellvertretender Obermeister Matthias Schmitt aus Ludwigshafen. Lehrlingswart bleibt Günter Leonhardt aus Ludwigshafen. Weitere Vorstandsmitglieder sind Jürgen Basten aus Meckenheim, Heinrich Hagenbucher aus Ludwigshafen und Gerd Konrad aus Neustadt.

SACHVERSTÄNDIGE

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 23 der Sachverständigenordnung bekannt, dass die öffentliche Bestellung von Karlheinz Fischer zum Sachverständigen für das Zimmerer- und Dachdeckerhandwerk erloschen ist.

INNUNGSFUSION

Die Friseur-Innung Kaiserslautern-Landstuhl, die Friseur-Innung Donnersbergkreis und die Friseur-Innung Kusel haben in ihren Mitgliederversammlungen am 17. November 2010 beschlossen, sich ab dem 1. Januar 2011 zur Friseur-Innung Pfalz-Mitte-Nord zusammenzuschließen. Die für die Innungsfusion notwendigen Satzungsänderungen wurden gemäß § 61 (3) der Handwerksordnung genehmigt. Zum Obermeister wurde Friseurmeister Ingo Cappel aus Altenglan gewählt. Die Geschäfte werden von der Kreishandwerkerschaft Westpfalz in Kaiserslautern geführt.

Kaiserslautern, 17. Januar 2011

Handwerkskammer der Pfalz
Brigitte Mannert Präsidentin
Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer

WEITERBILDUNG

Kaiserslautern

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Telefon 0631/ 3677-163 (Regina Gilcher)

Grundlagen der EDV und Windows

Datum: 8.2. bis 16.2. dienstags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

AutoCAD – Grundkurs

Datum: 14.2. bis 5.3. montags, mittwochs und samstags
Uhrzeit: Mo. + Mi. 17.30 -21 Uhr; Sa. 8 bis 16.30 Uhr

Mehr Umsatz mit Twitter, Facebook, XING und Co.

Datum: 17.2. Donnerstag
Uhrzeit: 18 bis 21.30 Uhr

Die eigene Homepage im Internet – Grundkurs

Datum: 25.2. und 26.2. Freitag und Samstag
Uhrzeit: Fr. 8 bis 15 Uhr; Sa. 9 bis 16 Uhr

Organisieren Sie sich mit Outlook

Datum: 2.3. Mittwoch
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Das Telefon – Die Visitenkarte Ihres Unternehmens

Datum: 11.3. Freitag
Uhrzeit: 9 bis 17 Uhr

Grundlagen der Finanzbuchhaltung

Datum: 14.3. bis 13.4. montags und mittwochs
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

Word Grundkurs

Datum: 15.3. bis 24.3. dienstags und donnerstags
Uhrzeit: 18 bis 21.15 Uhr

Flyer und Plakate mit Word erstellen

Datum: 15.3. Dienstag
Uhrzeit: 8 bis 15 Uhr

Digitale Bildbearbeitung – Grundkurs

Datum: 18.3. bis 26.3. freitags und samstags
Uhrzeit: Fr. 17.30 -21 Uhr; Sa. 9 bis 13 Uhr

2011 wird ein Jahr des Handwerks

NEUJAHRSEMPFANG: Maler und Fahrzeuglackierer an der Deutschen Weinstraße sind optimistisch

Viele Mitglieder waren der Einladung von Obermeister Thomas Liedy zum Neujahrsempfang der Maler- und Fahrzeuglackierer-Innung Deutsche Weinstraße in den Holzofen nach Neustadt gefolgt.

Mit der Feststellung „Die deutsche Wirtschaft brummt“ eröffnete Liedy seine Ansprache. Es sei bemerkenswert, im Jahr eins nach der Krise ein Wachstum von 3,7 Prozent zu realisieren. An diesem Erfolg habe das Handwerk bisher nicht in vollem Umfang partizipiert. Seiner Ansicht nach werden die Gewerke im Durchschnitt wohl eine Zunahme von einem Prozent verbuchen können.

Optimistisch zeigte sich der Obermeister in Bezug auf die Prognosen für das Jahr 2011. „Das wird das Jahr des Handwerks, in dem insbesondere dessen Betriebe vom Aufschwung profitieren werden“, sagte Liedy. Eine Befragung des Instituts der deutschen Wirtschaft unter 1.800 Firmen habe ergeben, dass mehr als 55 Prozent der Betriebe mit besseren Geschäften im Jahr 2011 als im vergangenen Jahr rechneten. Diese positive Einschätzung veranlasse immerhin 43 Prozent der befragten Un-

ternehmen, mehr als im vergangenen Jahr investieren zu wollen. Auf das Handwerk wirke sich dieses Vorhaben äußerst positiv aus und verleihe insgesamt auch der Binnenkonjunktur einen spürbaren Schub.

Für die Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße überbrachte der stellvertretende Kreishandwerksmeister Günther Hiegle den Mitgliedern der Maler- und Fahrzeuglackierer-Innung die guten Wünsche für das neue Jahr. In seiner Kurzansprache wies er vor allem auf die Notwendigkeit eines geschlossenen Erscheinungsbildes im Handwerk hin, an dem in der Kreishandwerkerschaft gearbeitet werde. Nur gemeinsam und durch Schulterschluss aller Gewerke könne das Handwerk als größter und wichtigster Wirtschaftszweig im Bereich der Deutschen Weinstraße in der Öffentlichkeit und bei der Politik für seine Interessen Gehör finden. Es gelte zu verdeutlichen, welchen Stellenwert das moderne, Handwerk für die Gesellschaft einnehme, ohne die traditionellen Werte, die zu dem geführt haben, was das Handwerk heute sei, zu vernachlässigen.

JUNGMEISTER DES PRÜFUNGSJAHRES 2010

Vor den Meisterprüfungsausschüssen der Handwerkskammer der Pfalz haben ihre Meisterprüfung 2010 bestanden:

Im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk:

Michael Bruck, Mittelbrunn, Torsten Kleverbeck, Weingarten; Jens Matz, Böchingen; Van Hoan Nguyen, Bad Dürkheim; Andreas Schreiber, Neustadt; Uwe Wolff, Ladenburg; Senol Uzun, Haßloch; Gerd Moosmann, Römerberg.

Im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk:

Stefan Kennerknecht, Birkenheide; Karl-Heinz Könnel, Hermersberg; Sebastian Schmitt, Kusel; Nicole Theis, Kaiserslautern; Timo Schneider, Petersberg; Torsten Weis, Frankenholz; Julian Mahler, Weinheim; Daniel Gandert, Maikammer; Stefan Haase, Haßloch; Eduard Steinpreis, Odenbach; Timo Wendel, Morscheim; Dominik Beck, Offenbach; Jan Betz, Mannweiler-Cölln; Daniel Bleyer, Bruchmühlbach; Matthias Brach, Bockenheim; Roman Bredel, Nanzdietschweiler; Tobias Brucker, Mainz; Bernd Gehm, Kaiserslautern; Benjamin Hett, Freisbach; Thorsten Kindler, Germersheim; Michael Klein, Kleinkarlbach; Torsten Lelle, Ludwigswinkel; Roman Lind, Kaiserslautern; Marcel Mrawek, Trippstadt; Daniel Oehme, Leimen; Aaron Peter, Trier; Benjamin Rieß, Ramsen; Sebastian Schmitt, Ramstein-Miesenbach; Benjamin Schuh, Osburg; Björn van Miltenburg, Kaiserslautern; Jochen Wink, Oberwiesen; Frank Zappe, Idar-Oberstein; Nicolas Zeitler, Haßloch; Pascal Müller, Edenkoben; Oliver Borger, Kaiserslautern; Klaus-Dieter Hecker, Katzweiler; Florian Kronauer, Offenbach-Hundheim; Oliver Linke, Höheinöd; Peter Ullrich, Altenglan; Christian Urschel, Gimsbach; Steffen Weiß, Speyer; Jens Bernhard, Lambsborn; Marc-Oliver Trinkaus, Linden; Holger Kaas, Schiffweiler; Waldemar Wirz, Pirmasens.

Im Schornsteinfeger-Handwerk:

Nina Arndt, Mayen; Florian Bartz, Winterspelt; Waldemar Bergen, Kempfeld; Matthias Best, Osthofen; Felix Brandscheit, Serrig; Lars Haag, Oberarnbach; Stefan Hake, Idar-Oberstein; Manuel Heckmann, Hargesheim; Mario Hennig, Allendorf; Michael Kasperski, Köllbingen; René Künzer, Morbach; Ricarda Lenz, Trauben-Trarbach; Domenik Müller, Lud-

wigshafen; Steffen Müller, Bobenthal; Georg Niedermaier, Mannheim; Mario Remm, Landstuhl; Sebastian Rosenberger, Dürholz; Richard Schlenzig, Westerstede; Sebastian Schumacher, Hennef; Sebastian Simon, Ruchberg; Florian Vollmer, Hagenbach; Tobias Walther, Fürfeld; Pascal Weber, Wadgassen; Tobias Frase, Gau-Bickelheim; Dominik Heckmann, Hargesheim.

Im Tischler-Handwerk:

Alexander Gonstein, Eisenberg; Stefan Lang, Olsbrücken; Kai Nolde, Heimbach; Uwe Scholl, Wendelsheim; Sabrina Uhrig, Gönnsheim; Tobias Bohr, Bollendorf; Matthias Braun, Berschweiler; Andreas Ganing, Landstuhl; Max Heilemann, Haßloch; Simon Keilen, Wallendorf; Joschka Nuß, Ilbesheim; Daniel Oberst, Ludwigshafen; Konstantin Pakarev, Kaiserslautern; Tim Propson, Rittersdorf; Tristan Reber, Mutterstadt; Dennis Reuther, Neustadt; Maximilian Schuster, Vinningen; Stephan Schwarz, Baustert; Christopher Becker, Mainz; Dirk Mang, Krickenbach; Christoph Conrad, Bellheim; Andreas Armbrust, Obrigheim; Andreas Bontert, Queidersbach; Matthias Schünemann, Neustadt/Weinstraße.

Im Maler- und Lackierer-Handwerk:

Andreas Krauß, Kandel; Nicole Elflein, Wallhalben; Mike Elsner, Maikammer; Christian Falkenburg, Neumagen-Dhron; Matthias Hoyn, Neustadt; Melanie-Corinne Kruopis, Eppenbrunn; Florian Lauth, Schweigen-Rechtenbach; Elisa Maria Maier, Schwollen; Sascha Manfred Oppinger, Speyer; Matthias Felix Ritter, Reichenbach; Peter Wannemacher, Dellfeld; Natalie Mangold, Schönenberg-Kübelberg.

Im Metallbauer-Handwerk:

Steffen Dauenhauer, Venningen; Marian Block, Annweiler; Georg Eberlein, Mannheim; Christian Eichberger, Hauenstein; Kilian Hilsendegen, Landau; Alexander Junemann, Hüttschenhausen; Alexander Nüßlein, Landau; Jens Scherer, Leimen; Björn Schraß, Hochspeyer; Stephan Weber, Otterbach; Thorsten Wolf, Frankenthal.

Im Friseur-Handwerk:

Anja Bäder, Lustadt; Nicole Carola Betz, Thaleschweiler-Fröschen; Susanne Dauenhauer, Hauenstein; Stephanie Gönningel, Rodalben; Tina Hauck, Contwig; Carmen Häußler, Worms; Jutta Körbel, Freisen; Julia

Landsberg, Bruchmühlbach-Miesau; Tanja Laque, Ramsen; Isabell Leroux, Maikammer; Nadine Lindner, Kaiserslautern; Michelle Lugo, Hauptstuhl; Sabrina Ohmer, Rülzheim; Ramona Raab, Weilerbach; Jennifer Schwab, Lindenberg; Melanie Thöt, Pirmasens; Jasmin Unckrich, Göllheim; Peter van Recum, Hettenleidelheim; Anne Wiktor, Edenkoben; Jennifer Seyler, Ottweiler; Annamaria Emanuele, Ludwigshafen; Tanja Helwich, Essingen; Sonja Meyer, Landau; Olga Stürz, Landau; Olga Kappis, Kaiserslautern.

Im Dachdecker-Handwerk:

Martin Ittel, Ellerstadt; Artur Töws, Weilerbach.

Im Elektrotechniker-Handwerk:

Mario Berner, Mehlingen; Jens Mangold, Waldfischbach-Burgalben; Michael Singer, Münchweiler; Dominic Sprau, Hüttschenhausen; Florian Schnell, Albig; Sebastian Ammann, Schwegenheim; Sebastian Barth, Wachenheim; Ulrich Berger, Hüttingen; Leif Fell, Hettenleidelheim; Manuel Fleschenberg, Worms; Daniel Herrmann, Wallhausen; Matthias Histing, Weingarten; Alexander Jacob, Altenglan; Mario Jedamski, Niederstaufenbach; Carsten Jost, Hallgarten; Max Kopp, Kaiserslautern; Steffen Missfelder, Wallertheim; Christian Müller, Waldmohr; Steffen Pohl, Neustadt; Andreas Ritter, Ofstein; Jens Schindler, Kaiserslautern; Oliver Schömehl, Biebern; Uwe Schöneberger, Bexbach; Richard Steffen, Guldental; Marco Berberich, Bann; Wolfgang Fuchs, Hördt; Martin Fuck, Kappeln; Nils Hein, Gundersweiler; Andreas Hemmersbach, Sprendlingen; Ronnie Hoffmann, Idar-Oberstein; Erich Illg, Wolfstein; Alexander Mappes, Tiefenthal; Lars Neufeld, Herxheim; Holger Wind, Landau; Maximilian Gahmann, Römerberg; Max Göbel, Hanhofen; Maik Hoffmann, Zeiskam; Martin Laubersheimer, Neustadt; Frank Pohl, Wiesloch; Johann Taut, Neustadt; Marco Armbrust, Höringen; Tim Pfaff, Sembach; Daniel Bullinger, Offenbach; Stefan Reither, Gossersweiler-Stein; Christian Bold, Thaleschweiler-Fröschen; Lena Christmann, Miesau; Adrian Emanuel, Martinshöhe.

Im Steinmetzen- und Steinbildhauer-Handwerk:

Sascha Abendschön, Eppingen; Stephanie Krauß, Tübingen; Hendrik Mehnold, Lauffen; Pascal Merkt, Hilzingen; Daniel Reimold, Eppingen.

EHRUNG FÜR 25 JAHRE MITARBEIT

Für ihre Betriebstreue hat die Handwerkskammer der Pfalz Arbeitsjubilaren aus pfälzischen Handwerksbetrieben die Medaille in Silber für 25 Jahre treue Dienste im pfälzischen Handwerk verliehen:

Lothar Heil, Bauwerker (Kaiserslautern), Gilbert Baran, Bauwerker (Kaiserslautern), alle bei Roth GmbH (Kaiserslautern); Dirk Eberle, Kraftfahrzeugmechaniker (Kaiserslautern), bei Autohandelsgesellschaft mbH Georg Rittersbacher (Kaiserslautern); Albert Habmann, Gas- und Wasserinstallateur (Edenkoben), bei Hubert Sinn (Zeiskam); Michael Garst, Kraftfahrzeugmechaniker (Hettenleidelheim), bei Autohandel Rittersbacher

GmbH (Grünstadt); Rainer Burkhart, Zimmerer (Ludwigswinkel), bei Schwarz Zimmerei- und Dachdecker GmbH (Dahn); Rolf Schmeisser, Elektromeister (Altdorf), bei Hessler GmbH Ing.-Büro für Elektrotechnik (Lindenberg); Kersten Herter, Maurer-Vorarbeiter (Elmstein-Appenthal), bei Bauunternehmung Georg Neumann GmbH & Co. KG (Neustadt); Wolfgang Röckel, Facharbeiter im Tief- und Straßenbau (Dellfeld), bei Hochbau GmbH (Nünsschweiler); Peter Stefanyk, Leiter Technische Instandhaltung (Mannheim), bei Cosmos GmbH Gebäudedienst und Umwelthygiene (Ludwigshafen); Andreas Schmidt, Fahrzeuglackierer (Kaiserslautern), bei Lackier- und Karosseriezentrum Schäfer GmbH (Kaiserslautern).